Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 2

Artikel: Worte der Anerkennung an die "Schweizer-Schule"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Worte der Anerkennung an die "Schweizer=Schule".

In letter Nummer haben wir bereits auf die Worte der Anerkennung hingewiesen, mit denen der verehrte Herr Staatsrat Burgener, Vorsteher des Erziehsungsamtes des Kantons Wallis und der Zentral-Präsident der Konferenz schweiszerischer Erziehungsdirektoren, unser Blatt beehrt hat. Wir lassen sie hier folgen.

"Bor Jahresfrist haben die katholischen Schulvereinigungen der Schweiz eine neue pädagogische Zeitschrift, die "Schweizer-Schule", geschaffen. Es war ohne Zweifel eine sehr gewagte Tat, mitten im gewaltigen Kriegslärm, der unsere Grenzen umtobt, zu einer Zeit, wo niemand wissen konnte, ob die unheilvolle Kriegssurie nicht auch die Marken unseres Vaterlandes überschreiten werde, ein Werk von so großer Tragweite und Verantwortlichkeit zu gründen. Die gütige Vorsehung hat uns glücklicherweise bisan vor der unmittelbaren Beteiligung am vernichtenden Weltkriege bewahrt. Und so konnte das kühn unternommene Werk der katholischen Schulvereine verhältnismäßig ohne außerordentliche Schwierigkeiten seinen Fortgang nehmen und das aufgestellte Programm zur Aussührung bringen.

Wir haben mit hohem Interesse den ersten Jahrgang der "Schweizer-Schule" verfolgt und sind zur vollen Überzeugung gekommen, daß diese Zeitschrift berusen ist, das Zentralorgan der gesamten katholischen Lehrerschaft der Schweiz zu werden. Die Zahl von über 2000 Beziehern, die sich die Zeitschrift im ersten Jahr schon erobert hat, ist ein unzweideutiger Beweis, daß die "Schweizer-Schule" dem entspricht, was man in den weitesten Kreisen der katholischen Lehrerschaft von ihr erwartet.

Begreislicherweise kostete es Erziehungsamt und Lehrerschaft ein nicht geringes Opfer, die eigene Schulzeitschrift, den "Erziehungsfreund", eingehen zu lassen, und nur eine ganz großzügige Auffassung, wie sie in folgenden Sätzen sich ausspricht, konnte über die Bedenken hinwegkommen:

"Für die Schule ist nur das Beste gut genug". Wie könnten wir aber allein und aus eigenen Mitteln eine Schulzeitschrift herstellen, die ganz auf der Höhe der heutigen Ansorderungen steht? Das wird auf die Dauer, wie die Ersahrung lehrt, nur den vereinten Kräften der ganzen schweizerischen katholischen Lehrerschaft gelingen. Darum wollen wir nicht länger getrennt marschieren, sondern unser wackeres Trüpplein dem großen Heereshausen zusühren. So sehr wir sonst, und gerade auf dem Gebiete des Schule, überzeugte Föderalisten sind, diese Zenstralisation wird uns keinen Schaden, sondern nur Nutzen und Vorteile einbringen.

Eine ebenso wohlwollende Beurteilung erfährt unser Blatt durch den bisherigen Leiter des "Erziehungsfreundes", HD. Schulinspektor J. Werlen:

"Wer die "Schweizer-Schule" in ihrem ersten Jahrgang kennen gelernt hat, wird sich sagen, das ist endlich einmal eine katholische, schweizerische Schulzeitsschrift, wie wir sie brauchen: reichhaltig und gediegen, grundsätlich katholisch und wissenschaftlich hoch stehend, alle Schulverhältnisse der Schweiz berücksichtigend und darum geeignet, das Fachorgan der kath. Schulmänner der Schweiz zu sein."

Dank für diese Anerkennug des Wortes, doppelten Dank für die Anerkennung der Tat! Die "Schweizer-Schule" grüßt alle Freunde vom Rhein bis zur Rhone!